

Wilhelm, E. (2014)

Der Grammatik-Gourmet – die Erweiterung

Förderung des Grammatikerwerbs bei Kindern mit Sprachstörungen

Köln: ProLog
395 S., € 49,90

Die bereits bekannte Sammlung an Ideen für die Dysgrammatismustherapie liegt nun in einer gänzlich neuen und erweiterten Fassung vor: Zusätzlich zum Inhalt der beiden Vorgängerbände besteht der neue Grammatik-Gourmet aus Kopiervorlagen für Spiele und Übungen, zur Wiederholung der Lerninhalte zu Hause, ergänzt durch Elternanleitungen für jede Übungseinheit.

Orientiert an den Phasen des Grammatikerwerbs nach Clahsen, werden konkrete Spielvorschläge zur Erweiterung des Wortschatzes, der Subjekt-Verb-Kongruenz, der Verbzweitstellung sowie zur Verwendung des Akkusativs und Dativs gegeben. Zudem werden Spezialthemen wie Gebrauch der Präpositionen und mehrwertiger Verben beziehungsweise Kasusbildung behandelt sowie die komplexe Syntax und korrekte Genus- oder



Pluralmarkierungen eingeübt. Die Fördereinheiten folgen alle dem gleichen Prinzip: In der Therapie wird mit geläufigem Praxismaterial (z.B. Muggelsteinen, Handpuppen, Strohhalm, Papier, etc.) in einer praktischen Spielsequenz die Zielstruktur entwicklungsproximal rezeptiv und expressiv eingeübt. Die Eltern erhalten anschließend eine schriftliche Anleitung, wie der Lerninhalt zu Hause nochmals vertieft werden kann; dazu gehört jeweils eine passende schwarz-weiße Kopiervorlage für ein Hausaufgabenenspiel.

Das Material enthält Vorschläge zu logopädischen Einzel- und Gruppentherapien, wobei fast alle Themen auch für die Einzelsituation leicht abgeändert werden können. Das große Plus des neuen Arbeitsbuches liegt vor allem darin, dass die Spiele schnell und ohne aufwendige Materialsuche vorzubereiten sind. Im zeitknappen Praxisalltag stellt die Sammlung daher eine große Bereicherung dar. Wenn es mal besonders schnell gehen muss, können die Hausaufgabenblätter auch direkt in der Therapie eingesetzt werden. Die Elternanleitungen sollen helfen, die Lerninhalte zu Hause nochmals in korrekter Weise zu vertiefen. Allerdings muss an dieser Stelle angemerkt werden, dass hierfür natürlich gute deutsche Sprachkenntnisse Voraussetzung sind, was in der Praxis leider nicht immer der Fall ist. Carina Günther, München